



Schmeißen Sie Ihr Barometer vom Dach!

Die Barometer-Frage ist Legende. „Beschreiben Sie, wie man die Höhe eines Hochhauses mit Hilfe eines Barometers ermittelt.“ – ??? Die erwartbare Antwort ist durch die Messwertermittlung für den Luftdruck mit Hilfe der barometrischen Höhenformel zu bestimmen. Das läuft irgendwie auf

$$p = p_0 \cdot e^{-\frac{\rho_0 \cdot g \cdot h}{p_0}}$$
 hinaus. Sie wissen schon. Eins. Setzen.

Allerdings, es gibt Alternativen! Zum Beispiel: Sie werfen das Barometer an einem Seil vom Dach des Hochhauses und messen die Länge des Seils bei Bodenberührung. Oder Sie lassen das Barometer vom Dach des Gebäudes herunterfallen und stoppen die Dauer des Falls mit einer Uhr und wenden die Formel zum freien Fall an. Oder bei sonnigem Wetter stellen Sie das Barometer auf und messen die Höhe des Barometers und die Länge seines Schattens. Dann ermitteln Sie die Länge des Gebäudeschattens und errechnen aus einer Verhältnisgleichung die Höhe des Gebäudes. Oder Sie werfen das Barometer vom Dach des Gebäudes und bestimmen die kinetische Energie aus der Verformung des Barometers.

Etwas schlichter geht es auch: Sie besuchen den Hausmeister des Gebäudes und bieten ihm das Barometer als Gegenleistung dafür, dass er Ihnen die Höhe des Gebäudes verrät. Oder das Barometer dient Ihnen als Beschwerer, wenn Sie (wo auch immer) die Baupläne des Gebäudes durchsehen. Oder Sie versetzen das Gebäude durch Anschlagen mit dem Barometer in Resonanzschwingungen, bis es einstürzt – am nächsten Tag steht in der Zeitung, wie hoch es war.

Es gibt Alternativen! Das TINA-Syndrom (There Is No Alternative“) kann bekämpft werden. Mit TATA („There Are Thousands of Alternatives!“). In der Jesusgeschichte läuft auf der TATA-Schiene ziemlich viel. Also Bethlehem, nicht Jerusalem. Hirten, keine Geistlichkeit. Fischer statt Leviten. Frauen am Grab, nicht Apostelmänner. Die Auferweckung kommt auch ganz klar aus dem TATA-Repertoire. Und seine Sprüche erst: „Gebt ihr ihnen zu essen ...“ (Mk. 6,37); Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein ...“ (Joh. 8,7); „Es hat weder dieser gesündigt noch seine Eltern ...“ (Joh. 9,3) Da schöpft einer aus der Fülle von TATA.

TATA in der Kirche gibt's auch. Neulich habe ich aus dem Sprengel von „Gottesdienst on demand“ gehört. In einer großflächigen Gemeinde wohnen um die Predigtstätte herum nur drei, vier Dutzend Evangelische. Der monatliche Sonntagsgottesdienst war mit einer Handvoll von ihnen besucht. Jetzt feiert man (Planung!) verbunden mit gegebenen Anlässen – wenn der Posaunenchor gerade vor Ort probt, wenn die kleine Dorfgemeinschaft sich aus einem bestimmten Anlass sowieso gerade trifft ... „Gottesdienst on demand“.

Von woanders lese ich: Eine Gemeinde verzichtet auf feste Gruppen, Kreise und Chöre. Ein Singkreis wird zweimal im Jahr zusammengestellt und dann wieder aufgelöst. Hauskreise gehen nach einem Jahr geplant auseinander. Ein Gemeindekonzept gibt es nicht. Man schaut erst mal, was geschieht, dann wird ein Plan dazu gemacht.

So oder so ähnlich sieht es wohl aus, wenn wir mal ein Barometer von unseren Kirchendächern werfen. Oder uns Freiräume nehmen. Darin denken. Darin handeln. An vielen Orten unserer Landeskirche geschieht das. Schönes oder ganz Schlichtes kommt dabei heraus. Eintagsfliegen oder was für die nächsten Jahre. Mit viel Planung oder ganz spontan. Hier und da suchen auch noch welche nach einem Barometer. Viel Erfolg!

Ansonsten: Die klassische Antwort auf die Barometer-Frage ist weiterhin erlaubt. Siehe oben, nach alter Formel. Auch das gehört zu den „Freiräumen“.

Landessuperintendent Dieter Rathig, Mai 2019